Wallis

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-251960

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

von Schülern an der gemeinsamen Anstalt freuen und beruhigen, daß der Rektor der Anstalt, Hr. Knaus, in seiner unmittelbaren Wirksamkeit auf die sämmtlichen Zöglinge, nach den gleichen Grundsätzen verfährt. Es wird darum auch der kleinste Disciplinfehler nicht ohne Mahnung, Warnung oder Strafe gelassen.

— Seminardirektion. Herr Rüegg, zum Strafhausdirektor zu St. Jakob ernannt, hat sich endlich zur Annahme dieser Stelle erklärt. Wir können, bessere Belehrung vorbehalten, diesen Schritt nicht billigen.

Schaffhausen. Zur „brennenden Frage.“ (Corresp.) Ihrem Wunsche entsprechend, werde Ihnen zu Handen des beliebten „Schweizerischen Volksschulblattes“ von Zeit zu Zeit kürzere oder längere Mittheilungen über das Schulwesen und Lehrerleben des Kantons Schaffhausen zukommen lassen. — Für diesmal nur ein Funken von der zunächstliegenden „brennenden Frage.“

Die Lehrer des Kantons Schaffhausen sind gegenwärtig mit der Gründung einer Lehrer-Alterskasse beschäftigt. — Nachdem Viele die Hoffnung aufgegeben, daß der Staat oder die Gemeinden im Interesse der Schule auf Besserstellung der ökonomischen Lage der Lehrer Bedacht nehmen werden, wollen sie sich mit einer Alterskasse zum Theil selber helfen. Sie fühlen sich als Leidensbrüder und gemeinsame Bürdenträger zu nahe verwandt, als daß sie von dem Wenigen, das ihnen für ihre saure Arbeit verabreicht wird, nicht noch ein Scherflein erübrigen könnten, um die in der Schule ergrauten Glieder mit Einigem unterstützen und erfreuen zu können. Wer sollte diese Opferbereitwilligkeit nicht lobenswerth finden? Allein geholfen wird dem Lehrer dadurch nicht. — Schlimm ist es, daß man dem Lehrerstande schon jahrelang in Aussicht stellte, man werde ihm durch Staatsbeiträge die Erstellung einer Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse möglich machen — und aber bis heute nichts gethan hat. Es fehlt darum unsern Lehrern bald allen die nöthige Berufsfreudigkeit, die fruchtbringende Berufsliebe und die schaffende Berufstreue; man läßt sie unter ihrer Last erlahmen, und Niemand will den Schaden bemerken, den dieses Uebel unsern Schulen nach und nach bringt.

Wallis. Chauxtemps. Der wegen unnatürlicher Vergehen gegen seine Zöglinge angeklagte Priester und Rektor Chauxtemps soll ein geborner Protestant sein. Als Bäckergeselle fiel er in Freiburg Proselytenmachern in die Hände, trat zur katholischen Kirche über, wurde Priester und spielte in Wallis während des Sonderbundskrieges eine hervorragende Rolle, weßhalb er sich auch flüchten mußte, später aber wieder begnadigt wurde.

Unterwalden. Aufsatzlehre von J. Ming. Der hochw. Hr. Pfr. und Schulinspektor J. Ming in Obwalden hat eine Aufsatzlehre für Volks-